

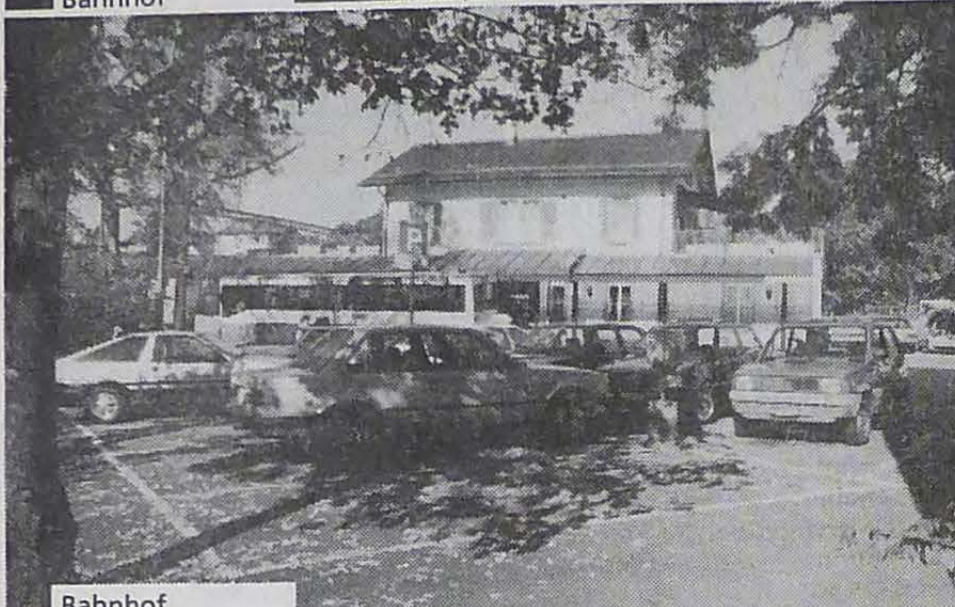
In Dübendorf sind 12 000 Fahrzeuge eingeschrieben, die 240 000 m² Parkfläche benötigen

*) ETH/ORL 75/1989 (VdF)

Wenn die Stadtplätze zu Parkplätzen verkommen



Bahnhof



Bahnhof



Lindenplatz



Parkplatz «Hecht»



Dorfschulhaus

«Der Aussenraum der Wohnungen ist gleich dem Innenraum der Stadt», lese ich im ETH-Bericht «Siedlungsstruktur und Aussenraum». *)

Die Räume ausserhalb der Häuser und innerhalb der Gemeindegrenzen, die Wiesen, Gärten, Strassen und Plätze sind also damit gemeint. Vielleicht ist der Begriff «Innenraum der Stadt» zu abstrakt, konkreter wahrscheinlich der «Aussenraum der Wohnung». Haben wir da Ideen, wie diese Aussenräume aussehen müssten? Zumindest im privaten Gärtchen pflegen wir ihn manchmal – den Aussenraum. Und die öffentlichen Aussenräume, unsere Plätze zum Beispiel, interessieren die uns auch? Sie gehen uns etwas an, sie sollten uns sogar viel angehen. Sie sind Orte des öffentlichen Lebens, der Kommunikation, des Sich-Treffens, des Erlebens und Verweilens. Sind sie das auch, Orte, von denen wir schwärmen können, wie wir es tun von den alten Städten und Dörfern in Italien und Frankreich? Ich zweifle. Sind es nicht vielfach Unplätze, auf denen wir uns nur solange aufhalten wie nötig, weil es gefährlich und lärmig ist und weil es nach Abgasen stinkt? Auf welchem der abgebildeten «Plätze» möchten Sie sich länger als nötig aufhalten? Diese öffentlichen Räume, diese Plätze sind auch Spiegel unseres Stadtlebens, sie sagen viel aus über unser politisches Leben.

Profitdenken, Gedankenlosigkeit und Automobilität sind die «Haupttäter» bei der Verschandelung der Aussenräume, unserer Plätze: Sie wurden ein Opfer des Verkehrs (leider auch in vielen der von uns bewunderten Altstädten). Ja es ist mehr als eine Verschandelung: Es ist Umweltzerstörung im wahren Sinne des Wortes. Offenbar versagt einer unserer Sinne: wir sehen sie nicht – die Zerstörung, nehmen sie nicht wahr.

Die autogerechte Stadt hat keinen Platz für Parks, für Stadtplätze; sie braucht Parkplätze. Auch die Stadt Dübendorf ist eine mit ihren rund 12 000 eingeschriebenen Fahrzeugen, die 240 000 Quadratmeter Parkfläche benötigen.

Eine Stadt hingegen, in der wir uns auch gerne im Freien aufhalten – nicht im Privatgarten, sondern auf der Strasse, einem öffentlichen Platz – braucht Stadtplätze, grosszügige Plätze. Es gibt sie noch, es gibt sie zaghaft wieder, diese Orte des Ausruhens, des Verweilens und Träumens. Vielleicht werden wir es wieder lernen, die beruhigende Leere eines grossen, freien Parks, eines Platzes zu geniessen.

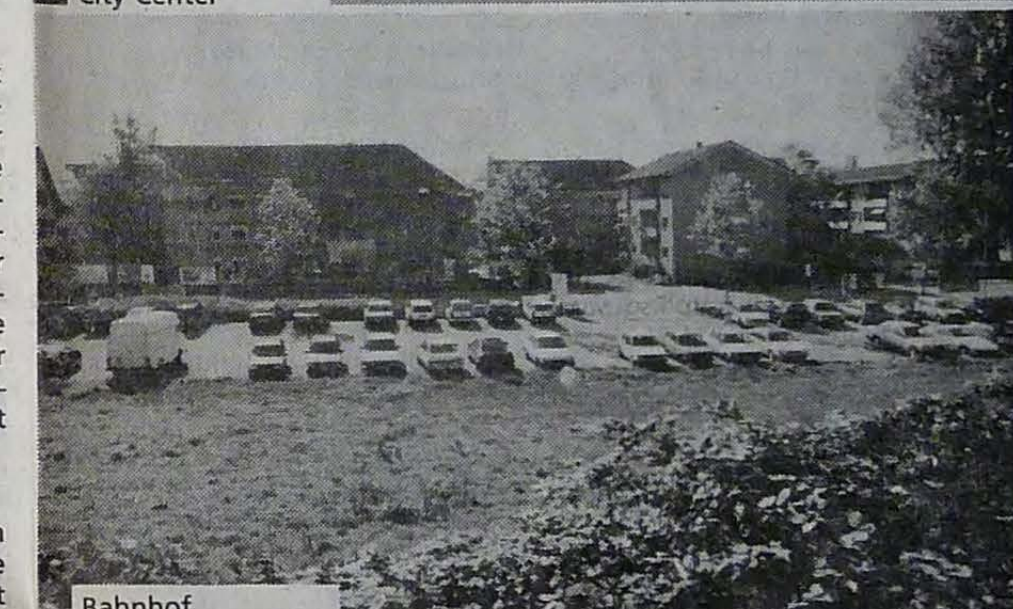
Peter Anderegg,
Text und Bilder



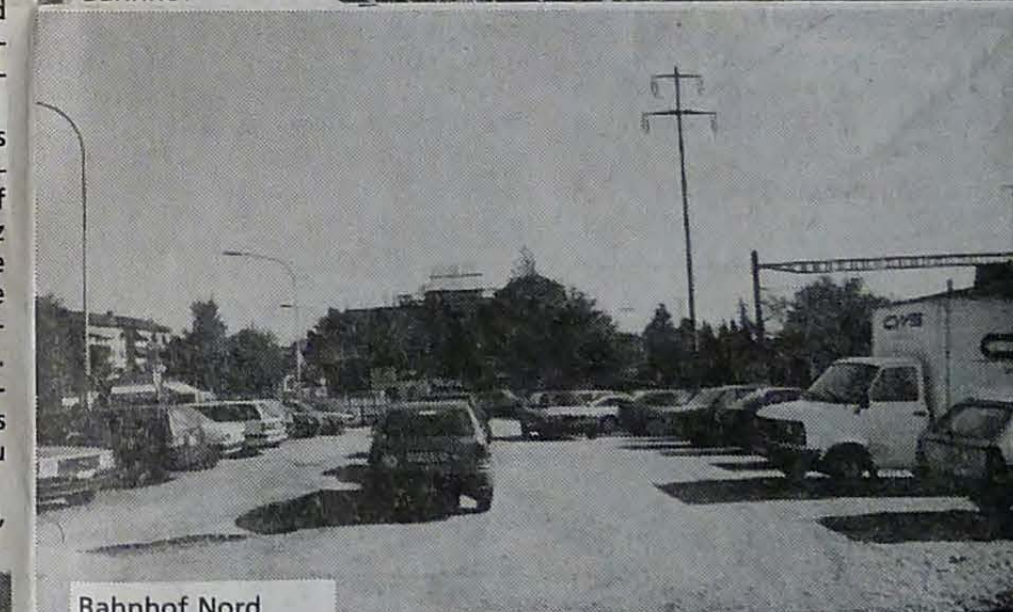
Märtplatz



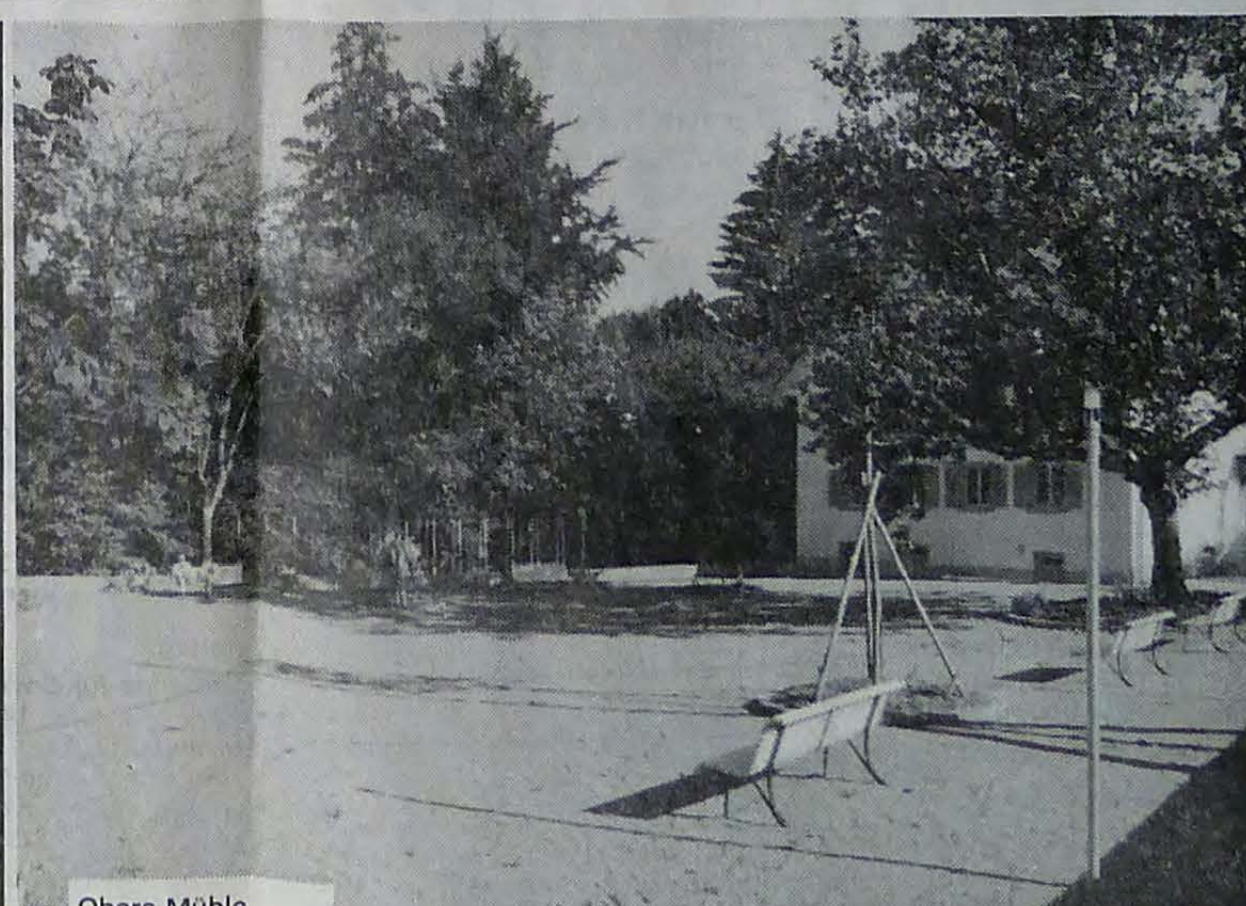
City Center



Bahnhof



Bahnhof Nord



Obere Mühle